

Eintrag im Hauptstaatsarchiv München im Kodex 220 des Stifts Kempten fol. 31 a. — Pergament 35 cm lang × 28,5, innerer Rand 3 — 4 cm, äusserer Rand 5 cm frei. — Handschrift «Kopialbuch der Briefe des Stifts von 773 — 1524» bezeichnet, enthält ähnliche Erklärungen von einer Anzahl Rittern, auf fol. 30 b auch von Graf Rudolf von Montfort-Feldkirch vom 21. September 1355, auf fol. 6 darüber eine Kundschaft von 22 Edlen.

- 1 *Über Pantaleon von Schellenberg, den Sohn Tölzers zu Kisslegg, s. Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg II, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1908 S. 5 — 13 (ohne Benützung dieses Eintrages).*
- 2 *Marquard, Pantaleons Bruder s. Büchel II S. 5 — 13.*
- 3 *Marquard III. nach Büchel II S. 12, der berichtet, dass 1353 Pantaleon und Marquard mit ihrem Neffen Marquard III., des Tölzers Sohn, Zeugen bei Beilegung des Streitiges zwischen Stift und Stadt Kempten waren und am 16. Oktober 1354 gemeinsam eine Stiftung an die Kirchenpflege zu Kisslegg machten.*
- 4 *Stift und Stadt Kempten, Allgäu.*

101.

Frauenkloster Lindau,¹ 1356 Mai 17.

Abt Hermann von Pfäfers,² Berthold Propst von Langnau³ und Nikolaus genannt von Wolfurt,⁴ Kanoniker in Lindau geben bekannt, dass nach dem Tode der Äbtissin Sygna von Schellenberg⁵ («bone memorie domina Sygna de Schellenberg») in Lindau am Montag den 16. Mai 1356 und ihrem Begräbnis am folgenden Dienstag, an dem selben Tage zur Wahl einer neuen Äbtissin sich im Kapitelsaale die Kanoniker Nikolaus genannt von Wolfurt und Nikolaus genannt Münser, beide Priester, dann die Kanonissen («canonicae») Katharina genannt von Triesen⁶ («Kath. dicta de Trisun»), Agnesa von Arbon,⁷ Anna genannt von Triesen⁸ («Anna dicta de Trisun»), Margareta genannt Brümsin,⁹ Anna genannt Marschalchin,¹⁰ Agnesa genannt von Wolfurt, Ursula genannt von Schellenberg¹¹ («Vrsula dicta de Schellenberg»),